

## MB-Landesverband bestätigt Führungsspitze

**Rudolf Henke** steht für zwei weitere Jahre an der Spitze des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz des Marburger Bundes (MB). Die Hauptversammlung des mitgliederstärksten MB-Landesverbandes bestätigte den Aachener Internisten, der gleichzeitig Bundesvorsitzender des MB ist, kürzlich in Köln mit überwältigender Mehrheit im Amt. Der 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Professor Dr. Ingo Flenker (Sprockhövel), wurde einstimmig wiedergewählt.

Die Hauptversammlung sprach sich für eine Entlastung der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus von nichtärztlicher Tätigkeit zugunsten der direkten Patientenversorgung aus. Darüber hinaus forderten die Delegierten familienfreundliche Arbeitsplätze und Arbeitszeiten. „Tarifabschlüsse für



**Rudolf Henke** steht für zwei weitere Jahre an der Spitze des mitgliederstärksten Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz des Marburger Bundes. Foto: Erdmenger/ÄkNo

eine gerechte Entlohnung ärztlicher Tätigkeit müssen gegenfinanziert werden“, so eine weitere Forderung.

Ein Schwerpunkt der Hauptversammlung war das Thema Weiterbildung. Weiterbildung müsse in guter Qualität weiter möglich sein, hieß es. Der MB fordert die Weiterbildungsbefugten und die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung dazu auf, sich an der derzeit laufenden bundesweiten Evaluati-

on der Weiterbildung zu beteiligen. Eine verstärkte Qualitätskontrolle der Weiterbildung, insbesondere auch der „persönlichen Eignung“ der Weiterbilder, plant der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. „Im Moment ist Weiterbildung eher Zufall. Wir werden dafür sorgen, dass das besser wird“, sagte der Kammerpräsident.

Fünf der neun Beisitzer im neuen Landesvorstand kommen aus Nordrhein: Dr. Lydia Berendes, Dr. Friedhelm Hülskamp, Michael Krakau, Dr. Anja Mitrenga-Theusinger und Professor Dr. Gisbert Knichwitz. Ausgeschieden sind die Nordrheinler Dr. Klaudia Huber und Dr. Dieter Mitrenga. Der Kölner Internist, der dem Vorstand 34 Jahre lang angehört hatte, wurde zu dessen Ehrenmitglied ernannt.

uma

### MDK Nordrhein – 20 Jahre Dienstleister im Gesundheitswesen

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen Nordrhein feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Zur Feierstunde im Oktober diesen Jahres werden unter anderem Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, sowie Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Grußworte halten. Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, wird in einer Festrede „Die Rolle der sozialen Sicherungssysteme und des MDK“ beleuchtet. Die Veranstaltung findet am 8. Oktober 2009 um 10.00 Uhr in Düsseldorf statt.

Informationen: MDK Nordrhein Referat Qualitäts- und Wissensmanagement, Kommunikation Bismarckstr. 43 40210 Düsseldorf, Tel.: 02 11/13 82-4 67, Fax: 02 11/13 82-3 30, E-Mail: post@mdk-nordrhein.de.

fra

## HON-Siegel verliehen

Die Stiftung „Health On the Net“ (HON) hat kürzlich der Ärztekammer Nordrhein bescheinigt, dass ihr Internetauftritt unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de) mit den Richtlinien für Qualität von Online-Gesundheitsinformationen der Stiftung in Einklang steht. Damit ist die Ärztekammer Nordrhein die dritte Ärztekammer Deutschlands, die das Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen hat.

Die HON-Stiftung setzt sich für eine Verbesserung der Qualität von gesundheitsbezogenen Informationen im Internet ein sowie für deren angemessene und effiziente Nutzung. Das HON-Siegel hat sich zu einem globalen Qualitätsstandard für medizinische Informationen im Internet entwickelt. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass Normen eingehalten werden und hat hierfür einen Verhaltenskodex, den HON-Code, entwickelt.

Weitere Informationen zum HON-Code unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de) bre

## Hans Schadewaldt ist tot

**Professor Dr. Dr. h. c. Hans Schadewaldt** ist am 21. August im Alter von 86 Jahren gestorben. Der am 7. Mai 1923 in Cottbus geborene Arzt prägte maßgeblich den Wissenschaftsstandort Düsseldorf mit seinen zahlreichen Aktivitäten und seinem Engagement, das weit über die Universität Düsseldorf ausstrahlte. Schadewaldt leitete von 1965 bis 1991 das Institut für die Geschichte der Medizin an der Heinrich-Heine-Universität. Er war ab 1963 als außerordentlicher Professor an der Medizinischen Akademie Düsseldorf tätig, aus der zwei Jahre später die Universität hervorging. 1976 und 77 leitete Schadewaldt als Dekan die Medizinische Fakultät. Von 1990 bis 1993 war er Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Auch im Beirat der Bundesärztekammer war Schadewaldt tätig. Der verstorbene Ehrenpräsident der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Horst Bourmer, stellte einige medizinisch bedeutsame Bücher und Dokumente aus seiner Sammlung dem Medizinhistorischen Institut in den 90er Jahren zu Verfügung. Bekannt wurde Schadewaldt mit seinen Forschungen zur „Geschichte der Allergie“ in den 70er Jahren.



**Professor Dr. Hans Schadewaldt** und seine Frau Rosemarie bei seinem 85. Geburtstag. Foto: Christa Reißmann, HHU

Schadewaldt war Flottenarzt der Reserve bei der Marine und nahm zweimal als Schiffsarzt an Fahrten auf der „Gorch Fock“ teil. Neben seiner maritimen Leidenschaft war der auch international beachtete Wissenschaftler ein großer Kunstliebhaber. Die Düsseldorfer Universität beherbergt dank Schadewaldt die weltweit größte Sammlung an Totentanz-Grafiken. Schadewaldt war unter anderem Träger des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold und des Großen Bundesverdienstkreuzes. Die nordrheinische Ärzteschaft wird Professor Dr. Hans Schadewaldt ein ehrendes Gedenken bewahren. bre

### Geburtenziffer stagniert

Die Geburtenziffer für Nordrhein-Westfalen hat sich 2008 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Das hat das Statistische Landesamt NRW errechnet. Die durchschnittliche Kinderzahl je Frau lag in NRW im Vorjahr wie auch 2007 bei 1,39. 2006 lag die Geburtenziffer bei 1,36 und 2005 bei 1,37. Für die Städte Münster und Bochum errechneten die Statistiker für 2008 mit 1,19 die niedrigste Geburtenziffer; die höchste durchschnittliche Kinderzahl je Frau erreichte der Kreis Lippe mit 1,61.

bre